

Wintersemester 2006/07

PD Dr. Markus Janka

Lateinische Sprach- und Stilübungen: Unterkurs III (deutsch-lateinische Übersetzungen)

Name	Vorname	E-Mail-Adresse	Fächer	Sem.	Unterkurs II /Sem./ Note

Primum exercitium / Eingangsklausur am 20.10.2006

1) Morphologie (Konsonantische Konjugation):

Nennen Sie die lateinischen Entsprechungen in der **konsonantischen Konjugation** und geben Sie auch die Stammreihe an:

a) *gebären* =

b) *alt werden* =

c) *säen* =

d) *schonen* =

e) *kochen* =

2) Kasuslehre:

Übersetzen Sie die folgenden Kurzsätze! Achten Sie dabei besonders auf den Gebrauch der Kasus:

a) Plinius d.J. war rechtskundig und wissenschaftsbeflissen.
.....

b) Mit dem Geschichtsschreiber Tacitus verkehrte er freundschaftlich.
.....

c) Wer von uns weiß nicht, dass manche ihm seine Eitelkeit zum Vorwurf machen.
.....

3) Übersetzung:

Übersetzen Sie den folgenden Text in korrektes Latein! Achten Sie dabei besonders auf den Gebrauch der Kasus:

Diese gesamte Zeit habe ich zwischen meinen Schreibtafeln und Notizen in angenehmster Ruhe verbracht.

Es fanden Zirkusspiele statt, eine Art von „Schauspiel“, von der ich nicht im geringsten angetan bin.

Nichts Neues, nichts Abwechslungsreiches (gibt es da), nichts, was man mehr als einmal erleben müsste (*wörtlich*: was nicht ein einziges Mal erlebt zu haben reichte).

Umso größer ist meine Verwunderung darüber, dass so viele Tausende Männer in so kindlicher Weise darauf brennen, rennende Pferde und auf den Wagen sitzende Menschen zu sehen.

Wenn sie wenigstens von der Schnelligkeit der Pferde oder der Kunstfertigkeit der Menschen mitgerissen würden, so läge darin noch ein gewisser Sinn.

Jetzt aber sind sie Fans (= sind gewogen/begünstigen) von Trikots (*pannum, i* Trikot), lieben Trikots.

So große Gunst, so großen Einfluss besitzt ein einziges, spottbilliges Untergewand, ich sage nicht beim Pöbel, der wertloser ist als ein Untergewand, sondern selbst bei gewissen ernstzunehmenden Leuten.

Wenn ich mir ins Gedächtnis rufe, dass diese (Leute) bei einer unbedeutenden, frostigen, alltäglichen Sache in so unersättlicher Weise müßig gehen, gewinne ich einiges Vergnügen aus der Tatsache, dass ich mich von dieser Vergnügung nicht gewinnen lasse.

Res bene eveniat! (MJ)